

VH II / 11.08.2006
2/ Schenkungen VH A
Q. Nr.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion im Rat der Stadt Rheine

Antrag der SPD-Fraktion:

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Rheine bittet die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses in einer Vorlage die Modelle und Angebote der Stadt Rheine aufzuzeigen, die helfen, riskante Entwicklungen von Kindern und familiäre Krisen frühzeitig zu erkennen und so rechtzeitig eine Verfestigung von Problemlagen zu vermeiden.

Begründung:

Mit Förderung des nordrhein-westfälischen Familienministeriums wurde von September 2001 bis 2004 an sechs Standorten (Bielefeld, Dortmund, Emmerich, Herne, Kreis Siegen-Wittgenstein, Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW/Ortsverband Essen) der Aufbau eines sozialen Frühwarnsystems modellhaft erprobt. Das Projekt wurde während dieser drei Jahre vom Institut für soziale Arbeit e. V. Münster (ISA) wissenschaftlich begleitet.

Mit dem Modellprojekt wurden Ansätze und interdisziplinäre Formen der Zusammenarbeit entwickelt, die helfen, riskante Entwicklungen von Kindern und familiäre Krisen frühzeitig zu erkennen und so rechtzeitig eine Verfestigung von Problemlagen zu vermeiden. Hierfür wurden im Rahmen des Projektes Sensoren und Indikatoren entwickelt, die anzeigen, wann die Lebenssituation von Kindern und ihren Familien als riskant zu bewerten ist und welche Reaktionsweisen zur Bearbeitung solcher Problemlagen angemessen sind.

In sechs nachfolgend aufgelisteten Modellprojekten sind unterschiedliche Anwendungsfelder gewählt worden, auf denen sich aus der Sicht der beteiligten Institutionen und Akteure riskante Entwicklungen oder Unterstützungsbedarfe von Familien bereits abgezeichnet haben bzw. vermutet werden konnten.

1. Frühwarnsystem – Säuglingsvernachlässigung
2. Frühwarnsystem – Vernachlässigung der Wohnung
3. Frühwarnsystem – Verhaltensauffälligkeiten von Kindern
4. Frühwarnsystem – Biographischer Übergang Kindergarten/Schule
5. Frühwarnsystem – Sozialer Brennpunkt
6. Frühwarnsystem – Kindesvernachlässigung

Vor diesem Hintergrund bittet die SPD-Fraktion die Verwaltung in einer Vorlage dem Jugendhilfeausschuss die Modelle und Angebote der Stadt Rheine aufzuzeigen, die helfen, riskante Entwicklungen von Kindern und familiäre Krisen frühzeitig zu erkennen und so rechtzeitig eine Verfestigung von Problemlagen zu vermeiden.

Rheine, 15.08.2006

Anschrift:

Hohe Lucht 5 · 48431 Rheine
Telefon: 0 59 71 / 5 77 66 oder 1 50 66
Telefax: 0 59 71 / 5 08 30

Bankverbindung:

Stadtparkasse Rheine
Konto-Nummer: 7 026 180
Bankleitzahl: 403 500 05

Internet-Adresse:

www.SPD-Fraktion-Rheine.de